

# Die Wiener Kinder werden besser versorgt.

## Milch und Mahlprodukte.

Der traurige Gesundheitszustand, in dem sich die Mehrzahl der Kinder infolge ihrer mangelhaften Ernährung befindet, hat den Staatssekretär für Volksernährung veranlaßt, eine Aktion zum Zwecke einer besseren Versorgung der Kinder anzuordnen. Leider sind die Lebensmittelmengen, welche dem Staatsamte, selbst für die allerdringendsten Bedürfnisse, zur Verfügung stehen, so gering, daß die Aktion nur einen beschränkten Umfang haben kann. Aus diesem Grunde werden sich die Maßnahmen des Staatsamtes zunächst nur auf die Kinder in Wien erstrecken, deren Ernährungszustand nach allen Berichten am meisten gelitten hat.

### Englische Kondensmilch.

Was zunächst die Versorgung der Kinder mit dem für ihre Ernährung wichtigsten Nahrungsmittel, mit Milch, anbelangt, so sind die Anlieferungen an Frischmilch in den letzten Monaten derart gesunken, daß nur mehr Kinder bis zum vollendeten ersten Lebensjahre und an manchen Tagen kaum diese mit Frischmilch beteuert werden können. Das Staatsamt für Volksernährung hat daher schon für den März d. J. mit Hilfe der bei der „Dezeg“ aus früherer Zeit vorrätigen Reserven an Kondensmilch die Beteiligung der Kinder mit Kondensmilch in dem den normierten Milchquoten entsprechenden Ausmaß versorgt. Mit Rücksicht auf die geringfügigen Vorräte der Dezeg konnten bisher nur die Kinder bis zum vollendeten sechsten Lebensjahre berücksichtigt und mit Kondensmilch beteuert werden. Die in der letzten Zeit reichlicher eingetroffenen Sendungen der Entente, insbesondere aber eine kürzlich über Veranlassung der hiesigen englischen Mission eingelangten Sendung von vierhundert Tonnen Kondensmilch, von welcher bei der verhältnismäßigen Aufteilung auf ganz Deutschösterreich ein beträchtlicher Teil auf Wien entfällt, gestatten diese Aktion in einem erweiterten Umfange fortzusetzen, indem nunmehr, und zwar vorläufig für die Zeit bis zum 27. April d. J. an sämtliche Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahre Kondensmilch abgegeben werden kann.

Es werden hierbei die Kinder vom vollendeten 1. bis zum vollendeten 2. Lebensjahre fünf Dosen, Kinder vom vollendeten 2. bis zum vollendeten 6. Lebensjahre zwei Dosen, Kinder vom voll-

endeten 6. bis zum vollendeten 14. Lebensjahre entsprechend der ihnen nach der Milchkarte zukommenden Milchquote eine Dose, alle für je 14 Tage erhalten.

Falls die Zuschübe der Entente an Kondensmilch auch weiterhin in genügendem Ausmaße andauern sollten, wird die Aktion auch nach dem 27. April fortgesetzt werden.

### Zubußen an Mahlprodukten.

Neben der Versorgung mit Milch kommen für die Ernährung der Kinder als wichtige Nahrungsmittel Mahlprodukte in Betracht. Der Staatssekretär hat angeordnet, daß für sämtliche Kinder in Wien bis zum vollendeten 14. Lebensjahre regelmäßig Zubußen ausgegeben werden, die vorläufig in folgendem Ausmaße festgesetzt werden:

Für Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahre  $\frac{1}{4}$  Kg. Weizengriech wöchentlich, für Kinder vom vollendeten 2. bis zum vollendeten 6. Lebensjahre  $\frac{1}{8}$  Kg. Weizengriech und  $\frac{1}{8}$  Kg. Leigwaren wöchentlich, für Kinder vom vollendeten 6. Lebensjahre bis zum vollendeten 14. Lebensjahre  $\frac{1}{8}$  Kg. Haferris wöchentlich.

Außerdem sollen an die Kinder in Wien nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Vorräte fallweise Zubußen an anderen Lebensmitteln ausgegeben werden. Als erste Zubußen wird zunächst an die Kinder vom vollendeten 2. bis zum vollendeten 6. Lebensjahre Malzkaffe im Ausmaße von 10 Dlg. pro Kopf verabsolgt werden.

Die näheren Bestimmungen über die Ausgabe dieser Zubußen, insbesondere über den Beginn der Ausgaben, die auf Grund der Milchkarte bei den Nahrungsmittelabgabestellen erfolgen wird, werden vom Magistrat Wien rechtzeitig verlautbart werden. Da die Durchführung dieser Aktion, mit welcher der Magistrat in Wien betraut wurde, umfangreiche Vorarbeiten seitens des Magistrates erfordert, wird dieselbe erst um die Mitte des Monats April einsetzen können.

Das Staatsamt für Volksernährung ist sich dessen bewußt, daß diese Hilfen für die Wiener Kinder nur geringe sind. Es wird sie erhöhen, wenn die Verhältnisse es nur halbwegs gestatten.